

Jugendmusikfest soll für Nachwuchs sorgen

Blasmusikverband 108. Delegiertenversammlung beschloss Beitragserhöhung und will «Jugend und Musik» unterstützen

VON HANS BLASER

Eine Beitragserhöhung, ein erstes Kantonales Jugendmusikfest 2012, ein Kantonales Musikfest 2014 und ein überraschender Finanzbeschluss sind nebst anderen Beschlüssen die wichtigsten Entscheidungen durch die kantonalen Delegierten.

«Ohne Fleiss kein Preis»

Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der Musikgesellschaft Subingen war diese Gastgeberin der Delegiertenversammlung des Solothurner Blasmusikverbandes. Für sie ein langer Tag, stand doch nach der DV des Kantonalverbandes tagsüber am Abend noch das Jubiläumsfest an. Früh galt es mit Kaffee und Gipfeli und einigen Musikstücken die passende Atmosphäre für die

Mitgliederschwund, Vereinssterben und die Beschaffung finanzieller Mittel fordern den Blasmusikverband

DV zu schaffen. Die verschob Gemeindepresident Hansruedi Ingold nach den Begrüssungen der Präsidenten des Verbandes und der Musikgesellschaft deutlich nach oben. Witzig begrüsst er die Delegierten mit raffiniert ausgewählten und suggestiv eingesetzten Statistikauszügen. Seine Begrüssung stellte Kantonalpräsident Ueli Nussbaumer unter das Motto: «Ohne Fleiss, kein Preis». Präzise zeichnete er ein Bild der Blasmusikszene. Mitgliederschwund, Vereinssterben und die Beschaffung finanzieller Mittel fordern den Verband. Darauf richten Vorstand



Die Delegierten des Blasmusikverbandes trafen sich in Subingen. HANS BLASER

und Musikkommission momentan den Fokus. Das griff Regierungsrat Christian Wanner in seiner Grussbotschaft erfreut auf: Er stelle mit Befriedigung fest, dass der SOBV engagiert an der Bewältigung dieser Probleme arbeite.

Kantonales Jugendmusikfest 2012

Protokoll, Jahresberichte und Rechnung fanden rassist Zustimmung. Mit Applaus wurde der Präsident bestätigt. Auch der Vorstand bleibt unver-

ändert. Wortbegehren gab es erst zum Traktandum Jahresbeitrag. Der Vorstand beantragte eine Erhöhung um zwei Franken pro Jahr und Mitglied. Ein Gegenvorschlag der MG Deitingen auf eine Erhöhung um einen Franken wurde indirekt durch die MG Subingen unterstützt, die ein Konzept vermisst. Sie hatten keine Chance, die Erhöhung wurde deutlich geschluckt. Und schlank passierte hat auch der Antrag des Vorstandes die Propaganda

zur Initiative «Jugend und Musik» durch einen einmaligen Beitrag von 100 Franken pro Verein zu unterstützen. Wortbegehren gab es auch zum Traktandum Kantonales Jugendmusikfest. Tatsächlich ist das ein Thema im SOBV, seit die Jugendkommission geschaffen wurde. Im Sommer wurde deshalb im «Animato», dem Verbandsorgan, ein Kantonales Jugendmusikfest für 2012 ausgeschrieben. Eingegangen ist einzig die Bewerbung der

Harmoniemusikgesellschaft Füldebach. Ihr Präsident stellte an der DV ihr Vorhaben vor und kritisierte die Zeitvorgabe September. Die wurde aber inzwischen zurückgenommen. Das erste Kantonale Jugendmusikfest 2012 wurde einstimmig an den Füldebacher Verein vergeben. Der Termin wird möglichst rasch zwischen dem Vorstand, der Musikkommission und dem OK Füldebach ausgehandelt.

Festhalten am Musikfestturnus

Am Turnus der Kantonalen Musikfeste will man ebenfalls festhalten. Deshalb wird für 2014 ein Kantonales Musikfest ausgeschrieben. Zur gemeinsamen Veteranenehrung mit Veteranenobmann Konrad Widmer am Nachmittag trat der Vizepräsident des

«Der Solothurner Blasmusikverband arbeitet engagiert an der Bewältigung der Probleme.»

Christian Wanner, Regierungsrat

Schweizer Blasmusikverbandes, Heini Fülleemann, zum zweiten Mal ans Mikrofon. Dabei kam er zuerst nochmals auf einen Beschluss der Delegierten im geschäftlichen Teil vom Vormittag zu sprechen. Der beschlossene Beitrag von jedem Verein für die Initiative «Jugend und Musik» habe ihn erfreut, ja sogar gerührt. Mit der Ehrung der 31 Eidgenössischen Veteranen, 16 Kantonalen Ehrenveteranen, 6 CISM-Veteranen und des Eidgenössischen Ehrenveteranen Robert Spalinger mit musikalisch begleitetem Ehrentrunk endete die DV.

Da kam zwangsläufig die Frage auf: «Weisch no ?»

Dulliken Ehrenmitglieder- und Veteranentreffen des Sportverbandes Solothurn (SVSo)

VON WALTER ERNST

Sich respektvoll begegnen aber auch bewegen, so lautete das Motto der erneut bleibenden Eindrücke des Ehrenmitglieder- und Veteranentreffen des Sportverbandes Solothurn (SVSo), das die Alte Garde vor Jahresfrist in Trimbach und nun am letzten Samstag in Dulliken zusammenführte.

Die Einstimmung auf die darin eingebettete Jahresversammlung erfolgte traditionsgemäss jeweils mit einem Rundgang durch einen Fabrikations- oder Landwirtschaftsbetriebes oder wie vor Jahresfrist, als im Kantonsspital Olten die Spitalregion Ost vorgestellt wurde.

Diesmal führte der kurze Abstecher auf Schusters Rappen ins Ahnenmuseum Bärtschi in einer noch weitgehend unberührten Landschaft am östlichen Dorfausgang gelegen.

Ein Abstecher führte auch ins Ahnenmuseum der Familie Bärtschi

Beeindruckende Zeitreise

Die Neugierigen erwartete eine beeindruckende Zeitreise durch drei arbeits- und lebensreiche Jahrhunderte eines Hauses sowie einer Familie. «Alte Gebrauchsgegenstände von Haushalt, Hof, Feld und Stall wurden in unserer Familie seit unseren Urnen bis heute nicht weggeworfen», so stand es nachzulesen im Flyer. Der Einblick in alle Facetten eines arbeitsintensiven Leben,



Ehre, wem Ehre gebührt: Die 75-jährigen und älteren Veteranen und Veteraninnen nach ihrer Ehrung durch Marianne Uebersax. Theophil Frey (r.) stellte «seine» Gemeinde Dulliken vor. WE

warf zwangsläufig die Frage auf: «Weisch no ...?» Ruedi Bärtschi (1946-2004) erfüllte sich damit einen Wunschtraum, wie Brigitte Bärtschi auf dem Rundgang erwähnte. Ein mittelländisches Bauernhaus mit einem Alemannendach wurde zu einem Schmuckkästchen, das 2003 eröffnet wurde.

Ein Steinwurf weiter kamen die Frauen und Männer bei der Visite der Oldtimerautos der Classic Lerch GmbH nicht zum Staunen heraus. Zu bewundern waren ein Plymouth-Cabrio Jahrgang 1934 sowie eine Chrysler-Limousine (Baujahr 1939). 40 Fahrzeuge, darunter auch Motorräder, umfasst derzeit die Ausstellung.

Die Ehrung der Toten

Der nächste Programmteil war die Totenehrung in der Kirche, wo es von 16 Kollegen und Kolleginnen Abschied zu nehmen galt. Pfarrer Josef Schenker sprach besinnliche Worte, die durch Orgelmusik bereichert wurden.

Zur anschliessenden Jahresversammlung konnte Präsident Kurt Bieli (Kestenholz) Gemeindepräsident Theophil Frey sowie Manfred Borer, Obmann der Veteranenvereinigung der Sport Union Schweiz, willkommen heissen. Der Präsident liess das Jahr Revue passieren, das wie gewohnt ruhig verlief. Gratuliert wurde bei dieser Gelegenheit Paul Stöckli (Neuendorf), der an der

letzten DV zum Ehrenmitglied der Sport Union Schweiz ernannt wurde.

Derzeit 651 Mitglieder

Die von Kassier Werner Schläfli präsentierte Rechnung schloss mit Mehrausgaben von Fr. 103.95 ab. Monika Bitterli konnte in Dulliken 16 neue Veteranen und Veteraninnen begrüssen und Marianne Uebersax blieb es vorbehalten, die 75-jährigen und älteren Mitglieder mit einem Präsent zu ehren und sie zum Fototermin auf die Bühne zu bitten.

Manfred Borer, ein Zürcher mit Schwarzbubenwurzeln, lobte den wachen Geist und den gesundem Körper



der Solothurner Vereinigung und erinnerte an die glanzvolle schweizerische Landsgemeinde vom Frühling in Niedergösgen mit Otto Meier und seiner OK-Crew als Gastgeber. «Auf Wiedersehen» heisst es 2011 in Hochdorf, wo Hermann Büttiker als OK-Chef auf einen Grosseaufmarsch hofft.

Gemeindepräsident Theophil Frey gab mit seiner Bildgalerie Einblick in das Dulliker Dorfleben, das sich vom Bauerndorf zu einer Industriegemeinde entwickelte und wo 50 Vereine für eine intakte Gemeinschaft sorgen; dies vor dem Hintergrund des Engberges als einzigartigem Naherholungsgebiet.